

geflügeltem Stab, von der Schlange umwunden, ein mit Rosen bestreutes Buch. Auf der anderen Platte ein Anker mit Palmzweig.

Nach der Reinigung ergab sich die Inschrift:

Ad latus | vxoris prae defunctae | recondita sunt ossa | Dn Theophili Hartmanni | I. V. D.  
et practici semisevlaris | Camentii nati d. VIII. novembris | MDCLXXXIV. | Bvdissae  
denati d. X. Ianuarii | MDCCLXI.

Ferner:

Castae | dilectissimae | dn. Reginae Margarethae | Hartmanniae n. Münchiae | pie oranti  
et acriter omnia agenti | natae d. XXVIII. octobris MDCLXXXVII. | nvptae d.  
XXVIII. octobris MDCCXI. | et tandem sv̄mo cvm gaudio et fidvcia | in Christo |  
denatae d. XXXI. Ivli MDCCXXXIII. | matri VIII liberorum | cvivs exvviae hic  
reqviescvt | hoc monvmentvm posvit | ivevndissimi matrimonii nvqvam | immemor |  
maritvs | D. Theophilvs Hartmann.

Standort Nr. 24.

Denkmal eines Unbekannten. Mitte des 18. Jahrhunderts.

Sandstein, etwa 115:250 cm messend.

Auf drapiertem Sockel eine Pyramide mit reicher Kartusche. Seitlich Urnen auf Postamenten mit folgenden Wappen im Schild und als Zier

bei 1. eine kreisförmig gewundene Schlange,

bei 2. wohl ein Reiher mit einem Fisch im Schnabel.

Zur Seite der Kartusche weinende Kindengel.

Standort Nr. 52. Jetzt Rietschiers Erbbegräbnis.

Denkmal des George und Gottfried (?) Jacob. Anscheinend Mitte des 18. Jahrhunderts.

Sandsteinplatte, etwa 40:40 cm messend, mit einer Brezel und Krone, dem Bäckerwappen. Bez.:

Herren George Jacobs Weyl. Bür | gers und Handelsmanns zu Budissin . . . Gottfried  
. . . Bürger u. Weils Becker zu Budissin.

Standort Nr. 46. Jetzt Ruhestätte der Familie Jacob.

Denkmal eines Kube (?). Mitte des 18. Jahrhunderts.

Sandsteinplatte, etwa 100:250 cm messend, rechteckig.

Mit zwei Kartuschen, unten eine kleinere, breite. Daneben Sanduhr und Schädel. Oben ein Strahlendreieck. Ueber der Platte ein Aufsatzstück mit einer Kartusche.

Standort Nr. I. Jetzt Ruhestätte der Familie Kube.

Denkmal des Johann Gottlob Pannach, † 1752, und seiner Frau, † 1744.

Sandstein, 80 cm breit, 180 cm hoch.

Spitzsäule, auf einem reich profilierten Sockel stehend. Vor der unteren Hälfte der Säule zwei Kartuschen, bekrönt, von Kindern gehalten.

Nach den Inschriften war Johann Gottlob Pannach Med. Doct. und Practicus allhier, geboren den 25. September 1713, verehelicht 1740, gestorben am 23. September 1752. Seine Frau Susanne Magdalene geb. Schramm war 1722 geboren, starb 1744. Das reizvolle Denkmal entstand wohl um 1744 oder auch früher.

Bei Nr. 41.